

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sionen verstärkt; drei weitere französische Infanterie- und eine Kavallerie-Division standen dahinter oder waren zu erwarten und, nachdem die Belgier inzwischen den Nordteil der Ypern-Front übernommen hatten, auch noch etwa $1\frac{1}{2}$ englische. Auf dem südlichen Bogen des Einbruchs, von Givenchy bis zum Walde von Nieppe, waren ebenfalls drei Divisionen neu eingesetzt. Da die deutschen Angriffe allmählich nachließen, begann sich die Front zu festigen.

Unterdessen wurden alle französischen Kräfte in Flandern (5 Infanterie- und 3 Kavallerie-Divisionen) zu einer Armee-Abteilung Nord zusammengefaßt und der britischen 2. Armee unterstellt. Die Stellung am Kessel, die unbedingt gehalten werden sollte, wurde von französischen Truppen übernommen, und Feldmarschall Haig wünschte, ihnen darüber hinaus den ganzen Raum von Meteren bis zum Abschnitt der Belgier zu übergeben.

In einer Weisung, die General Foch am 19. April an die französischen und britischen Armeen¹⁾ in Frankreich richtete, stellte er die Forderung an die Spitze, daß kein Fußbreit Boden mehr verlorengelassen dürfe; er wies dabei besonders auf den Kessel hin. In London wie im britischen Hauptquartier beschäftigte man sich lebhaft mit der für die Kanal-Häfen bestehenden Gefahr. Feldmarschall Haig drängte am 22. April von neuem auf Überschwemmung des Gebietes östlich von Dünkirchen und erbat von General Foch „sichere Truppen“ zur Besetzung und Offenhaltung der Durchlässe. Als dieser aber dazu etwa zwei englische Marine-Brigaden verlangte, wurde diese Forderung abgelehnt. Andererseits hatte man es mit der Überflutung französischerseits nicht eilig, da das einlaufende Meerwasser schwere Schäden für die Landwirtschaft auf längere Zeit verursachen mußte. Zur Stützung der englischen Front wurde die französische 10. Armee mit ihrem vordersten Korps von Doullens bis westlich von Aire nach Norden verschoben. Die 5. Armee sollte entsprechend nachrücken und bereit sein, die Engländer bei Béthune zu unterstützen.

7. Die Eroberung des Kessel. 25. bis 29. April.

Beilage 14 und 15.

Vom Höhengelände Kessel—Cassel hatte der Gegner weithin beherrschenden Einblick in die deutschen Stellungen, konnte vor allem jede Artillerie-Tätigkeit dauernd in unangenehmster Weise überwachen. Diese

¹⁾ Die belgische Armee unterstand Gen. Foch nicht, da König Albert selbst den Oberbefehl führte; für diese mußte er sich daher in einem besonderen Schreiben an den belgischen Generalstabschef wenden.